Junioren am Berg

Obwohl es der Wettergott 1987 nicht gerade gut mit den Bergsteigern meinte, waren die Junioren doch das ganze Jahr über in den Bergen anzutreffen. Zunächst tobten wir uns an den gefrorenen Wasserfällen der Umgebung aus und waren oft mit den Tourenskiern im Schwarzwald unterwegs. Sobald es möglich war, zog es uns aber in die Alpen: Schiberg, Rinderhorn, Wildgerst, Ruchstock und Doldenhorn waren einige der Gipfel, auf denen wir im vergangenen Winter standen. Höhepunkt und Abschluß der Skitourensaison war am Ostersonntag die Besteigung des Altels nach einer Zeltnacht im Schnee auf der Spittelmatte über Kandersteg. Bei strahlendem Sonnenschein legten sechs Junioren ihre Spuren durch die gewaltige NW-Flanke des Altels, nachdem wir auf dem Gipfel mit Sekt auf Ekkes Geburtstag angestoßen hatten.

Normalerweise ist der Frühling neben dem Herbst die schönste Zeit zum Klettern im schweizerischen Jura; 1987 war dies aber ein wenig anders. Da es mit dem Klettern in nichtgefrorenen Wasserfällen bei den Junioren noch etwas hapert (!), fielen die meisten der geplanten Aktionen aus, so leider auch unser erstes Chaotenklettern. Es dauerte bis Pfingsten, bis wir endlich warmen Fels unter den Händen spüren konnten. Elf Junioren waren in dieser Zeit bei schönstem Wetter in La Palud in der Verdonschlucht. Anschließend zeigte sich Petrus aber wieder von seiner schlechteren Seite: die geplante Hochtourenwoche im Berner Oberland begann und endete mit der Besteigung des Pizzo Campo Tencia im Tessin — alle anderen in Aussicht genommenen Unternehmungen waren nicht durchführbar. So fuhren wir im August aus dem verregneten Wallis nochmals nach Südfrankreich (Verdonschlucht), wo das Wetter so war, wie es sein sollte. Wir kletterten, erkundigten die Schlucht per Kajak, gingen schwimmen und boten den Touristen mit Seilsprüngen von einer Brücke attraktive Unterhaltung.

Der Herbst entschädigte dann für den verregneten Sommer. Fast an jedem Wochenende schlugen wir unsere Zelte im Göschener Tal in den Urner Alpen auf: Sand-

balmflue, Gandschijen S-Pfeiler, Salbit-Westgrat, Perrenoud-Route am Chli Bielenhorn waren Ziele der Juniorenseilschaften. Ende September glückte uns noch die Kingspitz NO-Wand. Anfang Oktober verbrachten wir eine Woche im Bergell. Dieses vom Massentourismus noch weitgehend verschonte Gebiete ist wirklich ein „Wunderland aus Granit", wie es Toni Hiebeler bezeichnete. Wir kletterten dort den Spazzacaldeira Ostgrat, erklommen die Fiamma und krönten unseren Aufenthalt mit einer Begehung der klassischen Badile N-Kante.

Im Spätherbst waren wir schließlich oft im heimatlichen Jura anzutreffen.

Neben Klettern wurde aber auch die Kamerdschaft groß geschrieben. Besonders zu erwähnen ist die soziale Einstellung unseres Bergfreundes Schrobi, der uns allen am 8. 11. 1987 in Tüfleten einen Schluck von seiner Fanta gab.

Wie schon im vergangenen Jahr beendeten wir die Bergsaison im November auf der Brügglerhütte im Glarnerland. Über 20 Junioren trafen sich dort und jodelten um Mitternacht vom Gipfelkreuz des Brügglers ins Tal.

Matthias Pohl